



*Bürgerinitiative  
Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



Ausschuss für Umwelt,  
Stadtgestaltung und Wohnen  
Friedensplatz 1

44122 Dortmund

Dortmund, 30.03.04

**Eilt!**

**Mobilfunkanlage in Dortmund-Oespel, Borussiastr. 2**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit unserem Schreiben vom 03.03.04 haben wir Sie auf den Mobilfunkmast Borussiastr. 2 hingewiesen.

Herr Grote hatte sich zwischenzeitlich mit einem Schreiben am 08.03.04 an Vodafone gewandt mit der Bitte, „*die Realisierung dieses Standortes zu stoppen und einen Standort zu wählen, der im Einklang mit unseren Verabredungen steht.*“

Bereits am **04.03.03** konnte man den Ruhr Nachrichten die Stellungnahme der Vodafone Sprecherin Tanja Vogt entnehmen: *In Kürze würde von der Sendeanlage an der Borussiastraße gesendet. Der Abstand bis zum benachbarten Kindergarten betrage lediglich 85 Meter. Eine Emissionsprognose sei bereits in der Post Richtung Umweltamt unterwegs.*

Mit dieser Aussage kommt doch wohl mehr als deutlich herüber, wie die Mobilfunkbetreiber über den „Dortmunder Weg“ denken.

Die Grundschule, die sich in ca. 106m, der Schulhof aber in ca. 90m Entfernung befindet, wird erst gar nicht mehr erwähnt.

Lt. Herrn Grothe muss aber die Schule mit einbezogen werden.

Bei einem Ortstermin in der letzten Woche zwischen Umweltamt und Vodafone konnte keine Einigung über die Demontage erzielt werden.

**Die Leitragenden, die Schule und der Kindergarten, wurden an diesem Ortstermin nicht beteiligt.**

In der Presse der letzten Woche konnte man nun erfahren, das Vodafone die Mobilfunkantenne jetzt doch errichtet: *Es habe ein Missverständnis gegeben, was den genauen Standort der Sendeanlage anbelangt, so Vodafone Sprecherin Tanja Vogt. Die Koordinaten im Zentrum eines fiktiven Suchkreises seien nicht identisch mit dem tatsächlich gefundenen Standort der Sendeanlage. Der Sender werde für das zukünftige UMTS-Netz*

c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: [Birnbaukskamp@gmx.de](mailto:Birnbaukskamp@gmx.de)

Internet-Adresse: [www.pro-oespel.de](http://www.pro-oespel.de) / Bankverbindung: [REDACTED]



## *Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



*benötigt. Der Kindergarten werde mit maximal 2 Milliwatt je Quadratmeter belastet. Die Anlage werde im nächsten Quartal in Betrieb gehen.*

Vodafone hat versprochen, zukünftig mehr Sorgfalt bei der Wahl des Standortes walten zu lassen.

Somit ist zum zweiten Mal, nach der Sendeanlage Am Beilstück in Barop, der „Dortmunder Weg“ nicht eingehalten worden.

Tatsache ist, dass von Vodafone bei den Koordinaten keine Straßenangabe gemacht wurde und diese falsche Koordinatenangabe nicht vom Umweltamt bemerkt wurde. Bei unserem ersten Telefonat mit Herrn Grote war ihm noch nicht bekannt, dass Herr Bornkessel ein Fehler mit schwerwiegenden Folgen unterlaufen war.

Der Fehler liegt also bei Vodafone und beim Umweltamt. Wie bereits in unserem Schreiben vom 03.03.04 angemerkt, kann jeder der arbeitet Fehler machen und Fehler sind dazu da, dass sie behoben werden.

In diesem Fall hat man es sich sehr einfach gemacht. Vodafone wusste schon vor dem Schreiben von Herrn Grote, dass diese Anlage weitergebaut wird. Dies spiegelt eindeutig die Macht der Mobilfunkbetreiber wider.

### **Selbstverpflichtung der Mobilfunknetzbetreiber:**

#### *C) ALTERNATIVE STANDORTPRÜFUNG BEI KINDERGÄRTEN UND SCHULEN*

*Den Mobilfunkbetreibern ist bewusst, dass bestimmte Bereiche für die Errichtung von Sendeanlagen besonders im Fokus der öffentlichen Diskussion stehen. Dies gilt insbesondere für Kindergärten und Schulen.*

*Ungeachtet der auch in diesen Bereichen durch die geltenden Grenzwerte gewährleisteten Sicherheit vor Einwirkungen elektromagnetischer Felder sind die Betreiber bereit, den Besorgnissen verstärkt Rechnung zu tragen und vorrangig andere Standorte zu prüfen.*

*Sollte diese Prüfung ergeben, dass die Errichtung einer Sendeanlage in der Nähe oder auf einer Schule oder einem Kindergarten nach Abwägung aller Gesichtspunkte unter immissions- und funktechnischen Gesichtspunkten die beste Lösung darstellt, so werden die Mobilfunkbetreiber, angelehnt an die Empfehlung der WHO, rechtzeitig durch geeignete umfassende Informations- und Begleitmaßnahmen dafür Sorge tragen, dass die Akzeptanz für einen solchen Standort verbessert werden kann.*

Hier wurde doch gar nicht erst versucht, einen anderen Standort zu finden. Laut Herrn Grote besteht ein Pachtvertrag zwischen Vodafone und dem Hauseigentümer. Dies sollte doch wohl kein Hinderungsgrund sein, einen begangenen Fehler rückgängig zu machen.

Bein unserem Telefonat mit dem Geschäftsführer von Vodafone Dortmund und unserer Frage, was sie denn gemacht hätten, wenn gerader dieser Eigentümer nicht einverstanden gewesen wäre und die nächste Nachbarschaft auch nicht, wurde uns sehr verschneupft entgegnet, dass man dann ein städtisches Grundstück gesucht hätte. Wenn aber kein städtisches Grundstück in der Nähe ist was dann, war unsere nächste Frage.

Außerdem werden von der Stadt lt. Herrn Grote keine Grundstücke für Sendeanlagen zur Verfügung gestellt.

*c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87*

*E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de*

*Internet-Adresse: [www.pro-oespel.de](http://www.pro-oespel.de) / Bankverbindung: [REDACTED]*



## *Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



Die Kommunen haben kaum noch Einfluss auf die Errichtung der Mobilfunkantennen. Für die Zukunft kann man nur hoffen, dass die Hauseigentümer in Dortmund Vorsicht walten lassen, ansonsten sehen wir uns in der Zukunft in einem Antennenwald, dessen Auswirkung wir in den nächsten Jahren zu spüren bekommen werden.

Rechtlich hat die Stadt keine Möglichkeit gegen die Mobilfunkbetreiber in so einem Fall vorzugehen. Sollte sich der „Dortmunder Weg“, der auch jetzt im Masterplan Umwelt unter der Rubrik Mobilfunk beschrieben wird, lediglich als schöner Schein erweisen? Wir in Dortmund haben Masterpläne, Umweltplan, Klimaanalysen usw., mit denen wir vor den anderen Städten glänzen. Nur wer richtet sich in Dortmund danach? Rechtlich haben sie allesamt keine Wirkung.

Die Politik hat den „Dortmunder Weg“ beschlossen. Da es durch die bestehenden Gesetze kaum noch Schutz vor den Mobilfunkanlagen gibt, fordern wir die Dortmunder Politik auf, die „empfindlichen Personen“ wie Kinder und Heranwachsende, Kranke und Senioren zu schützen.

Wir möchten Sie bitten, die Realisierung des Standortes Borussiastr. 2 zu stoppen, nachdem das Umweltamt in dieser Hinsicht keinen Erfolg gehabt hat.

Sollten zu diesem Zeitpunkt die Mobilfunkbetreiber nicht mit allem Nachdruck an ihr Versprechen erinnert werden, werden die Antennen Am Beilstück und Borussiastraße nicht die letzten sein, die in der Nähe von empfindlichen Nutzungen errichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Judith Zimmermann